

Zehntes Kapitel.

Dem Hungertode nahe. Wasser. Unerwartete Rettung. Am Flusse Irfak. Fahrt auf dem Fluße. Am Meeresufer. Auf den Aroo-Inseln. Einsiedlerleben.

Die heißen Sonnenstrahlen weckten mich schließlich auf; ich erwachte mit einem unruhigen Gefühl und mit einer eigentümlichen Beklemmung in Kopf und Gliedern. Es war um die Mittagszeit, und der neue Tag gab an Hitze und versengender Glut dem vorigen nichts nach.

Trotzdem raffte ich alle meine Kräfte zusammen und schritt weiter auf dem endlosen Pfade der Leiden, der Anstrengungen und der Entbehrungen.

Mein Vorrat war erschöpft, die Kürbisflasche enthielt nicht einen Tropfen mehr. Und dabei zeigte sich nirgends die Möglichkeit, die stark erwachenden Qualen des Hungers und des Durstes zu lindern.

Nach zweistündigem Marsche fühlte ich mich völlig unfähig, den Weg fortzusetzen, — ich mußte aber weiter, wollte ich nicht elend umkommen.

Ich biß die Lippen fest auf einander, zog den Ledergurt fester am Leib zusammen und stützte mich auf den Speer, der als Waffe jetzt fast wertlos geworden war.

Meine Phantasie zauberte mir auf diesem Wege eine eigentümliche Erscheinung hervor. Die Gestalten meiner Lieben daheim tauchten zu beiden Seiten auf; in ihrem engelgleichen Gesicht drückte sich tiefes Mitleid mit meiner entsetzlichen Lage aus; sie schienen mir Trost zuzusprechen, mich zu ermuntern, das Aeußerste lieber zu wagen, als mich ohne Hoffnung dem Tode hinzugeben. Wie Nebelbilder zogen die Ereignisse meiner Kindheit an mir vorüber, mein erhitztes Gehirn zeigte mir mein früheres Leben im verklärten Glanze.

Diese Visionen erfrischten mich in wunderbarer Weise; der Geist erwies sich noch stärker als mein Körper; wie neu belebt legte ich dann wiederum einen längeren Weg zurück.

Ich hätte gewiß die versengende Hitze ertragen, gewiß die Krankheitsercheinungen meines Körpers bekämpft, — aber Hunger und Durst zu ertragen, — das überstieg die Kräfte des Körpers und meine Willenskraft. Ich ging nicht mehr, sondern wankte und taumelte. Nichts regte sich um mich herum; in der gräßlichen Einöde waren meine Schritte der einzige Laut, welcher meine Ohren traf. Doch, ich sage zu viel; hörte ich denn nicht den Flügelschlag von Vögeln! Ach, die Vögel waren Raben; ihr Instinkt schien sie in mir eine willkommene Beute erkennen zu lassen, eine Beute, welche ihnen früher oder später zu Teil werden mußte. Ich weiß nicht, war es die Lebenslust, welche ja den Ertrinkenden